

des Stabes mit zwei Perlen nahe am Kelch und vier Perlen an der Spitze hervorgeht. Die Linke hält eine Kugel. Die Umschrift beginnt links am Ellenbogen der Figur und endigt am Reichsapfel, sie lautet: OTTO DI GRACIA REX, das C ist wie das G rechtwinklig gebogen, links davon ist noch der Balken eines T sichtbar, welches wol ursprünglich hier gestanden hat. Die Verzierungen der Krone ragen in das erste A hinein. Um Schrift und Bild geht noch ein 6—8^{mm} breiter flacher Reif bis zum Rande des Siegelstempels.

R 40 von St. 982 in München (165). Hefner II, t. 16 von einem Original in Karlsruhe.

Vorkommen: St. 878. 879. 881. 882. 883. 886. 891. 892. 895 Fgt. 902. 905. 906. 907 Fgt. 910 Fgt. 912. 917. 920. 922. 925. 934. 935. 940. 942. 948. 952 A (Berlin 123). 954. 958 A Fgt. 973. 974. 976. 978. 980. 982. 1002. 1003. 1010. 1011. 1016. 1017. 1036. 1046 A. 1048. 1053. 1057 Fgt. 1058. 1060. 1061; 1283, also von 985, 5. Febr. bis 996, 18. Febr. nachzuweisen, oder an den Urkunden welche vom Jahr 985 bis zum ersten Zug Ottos nach Italien und der Erlangung der Kaiserwürde ausgestellt wurden.

Otto III. 3. H—. RB—. R 42.

Durchmesser 75, innerhalb der Legende 62^{mm}. Der Kaiser in ganzer Figur, stehend, Kopf en face, bartlos, die Krone tief in die Stirn gedrückt, einfacher als auf den früheren Siegeln; das Untergewand eng anliegend, fast bis an die Knöchel reichend, an den Hüften gegürtet, darüber ein Mantel, an der rechten Schulter festgehalten, so dass der rechte Arm frei bleibt, vorn bis zur halben Höhe der Figur herabfallend, dann aber über den linken Arm geschlagen, während rückwärts der Mantel sich etwas ausbreitet und herabhängt, ohne den Saum des Untergewandes zu erreichen, zur linken Seite der Figur in geraden Falten, rechts mit einer kleinen Ausschweifung, so dass der Zipfel des Gewandes den Speer oder Stab berührt, den der König mit der erhobenen Rechten fasst, während die Linke eine Kugel emporhält, auf deren Oberfläche ein Kreuz eingezeichnet ist. Der Boden auf welchem die Figur steht, ist durch eine kleine elliptische Erhöhung angedeutet. Um das Siegelfeld geht ein etwas höher liegender Streifen mit der Legende: † OTTO DI GRA ROMANORVM IMP AVG. Sie beginnt in der Längsachse des Siegels oben, die Buchstaben stehen ziemlich getrennt. Im erhöhten Wachsrand ist ober dem Kreuz ein starker Eindruck von der Handhabe des Stempels sichtbar.

R 42 von St. 1094 in München (176).

Vorkommen: St. 1067. 1071. 1078. 1087. 1093 Fgt. 1094. 1096. 1113 Fgt. 1127 Fgt., also von 996, 22. Mai bis 997,